

# Eine Plakette vom Bundespräsidenten

**Sehenswert:** Eine Ausstellung im Heimatmuseum blickt auf die 130-jährige Musikgeschichte des Blasorchesters Lügde zurück. Johannes Fasse ist seit 65 Jahren Mitglied und damit der älteste noch lebende Musiker des Vereins



Musik gehört dazu: Natürlich ließ es sich das Blasorchester nicht nehmen, unter der Leitung von Jörn Diekmann ein paar Kostproben seines Repertoires bei der Eröffnung der Ausstellung „130 Jahre Blasmusik in Lügde“ in der Diele des Heimatmuseums abzugeben. FOTO: KRAUSE

Lügde (afk). Ein Orchester macht in der Regel mit Musik auf sich aufmerksam. Beim Lügder Blasorchester ist das nicht der Fall: Das erinnert sich derzeit im Lügder Heimatmuseum seiner Wurzeln als „Feuerwehr Capelle“ und blickt auf 130 Jahre Musikgeschichte in der Osterräderstadt zurück.

Martin Roes hatte die Exponate in Form von Instrumenten, Urkunden, Zeitungsausschnitten und anderen Gegenständen zusammengetragen, die die Geschichte des Orchesters widerspiegeln, das am 29. März 1887 als „Musikzug

der Freiwilligen Feuerwehr Lügde“ gegründet wurde und später dann im Blasorchester aufging. „Damals waren wir 16, 17 Mann“, erinnert sich Johannes Fasse. Seit 65 Jahren ist er Mitglied und damit der älteste noch lebende Musiker. Er selbst hat die Posaune zwar längst an die Seite gestellt, aber mit seinem Sohn Burkhard, dessen Ehefrau Anne und deren beiden Kindern Stephan und Madleine wurden Nachfolger in der eigenen Familie gefunden, die im inzwischen mehr als 40 Musikerinnen und Musiker zählenden Orchester

aktiv mitwirken. Burkhard und Stephan Fasse haben zusammen mit Dominique Kleine Martin Roes beim Aufbau der Ausstellung in der Diele des Heimatmuseums geholfen.

Bei den Exponaten nimmt zusammen mit den lesenswerten Gründungsstatuten die „Pro-Musica“-Plakette einen besonderen Rang ein: Der damalige Bundespräsident Richard von Weizsäcker hatte sie den Lügdern in „Anerkennung der Verdienste zur Pflege des instrumentalen Musizierens“ 1987 zum 100. Geburtstag des Orchesters verlie-

hen. Diese Auszeichnung ist ebenso zu bewundern wie ein akribisch von Uda Rhein geführtes Archiv mit Zeitungsausschnitten, die mehrere Bände füllen und an jede Aktivität des Orchesters der vergangenen 130 Jahre erinnern. Gerade diese Aktenordner zogen dann auch die aktive Musikerinnen und Musiker bei der Eröffnung der Ausstellung ganz besonders an.

Im Zentrum der Deele des Heimatmuseums stehen zwei mannshohe Puppen mit den Uniformen der Feuerwehrkapelle und des Blasorchesters.

Von der Decke hängt eines von zwei weißen Sousaphonen. „Wir haben so viel Ausstellungsmaterial selbst und auch angeboten bekommen, damit hätten wir viel mehr Platz gebraucht“, stellte Martin Roes fest, der sich beim Heimat- und Museumsverein und dessen Vorsitzenden Werner Friese für die Möglichkeit bedankte, diese Ausstellung präsentieren zu können.

Die Ausstellung „130 Jahre Blasmusik in Lügde“ ist noch bis zum 16. April im Heimatmuseum Lügde geöffnet. Der Eintritt ist frei.